



48431 Rheine, 13/ Februar 2017
Kugeltimpen 7
Tel.: (0 59 71) 1 27 39
URL: www.gruene-rheine.de
E-Mail: Reiske@gruene-rheine.de

Rede zur Verabschiedung des Haushalts des Jahres 2017 der Stadt Rheine im Rat am 14. Februar 2017

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrter Herr Krümpel
sehr geehrte Damen und Herren des Rates,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Presse,

vor gut zwei Jahren haben CDU und Grüne sich als eines der zentralen Projekte in der Kooperation auf den Weg gemacht, den Haushalt zu konsolidieren. Wir konnten an einigen Stellen Einsparungen umsetzen. Das bislang Erreichte ist uns jedoch nicht genug, darf es auch nicht sein. Deshalb haben wir im Rahmen unserer Haushaltsplanberatungen weitere Prüfaufträge an die Verwaltung übergeben. Insgesamt ist schon jetzt festzuhalten: Wir sind mit der Konsolidierung auf gutem Wege. Erstmals und das sei hier angemerkt, früher als erwartet, weist unser Haushalt einen leichten Überschuss aus. Das will ich uns jetzt nicht als großen Erfolg anrechnen. Täte ich das, müsste ich ja direkt mit der Häme unserer politischen Mitbewerber rechnen.

Die Rahmenbedingungen sind aufgrund der Wirtschaftslage in Deutschland hervorragend, was uns eben auch beim Haushalt hilft. Die Gewerbesteuer mit mehr als 40 Millionen Euro Ertrag für unseren Haushalt ist einfach sehr hilfreich. Einen Dank spreche ich an dieser Stelle an die Unternehmen und die in diesen Unternehmen arbeitenden Menschen für Ihr Engagement aus. Das hat bei der Konsolidierung des Haushalts sehr geholfen. Der Haushalt 2017 ist der erste Haushalt seit 10 Jahren, der strukturell ausgeglichen ist. Die Zahl der Sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse ist in 10 Jahren um 30% angestiegen. Natürlich ist das nicht Schwarz/Grün anzurechnen. Der Anstieg erfolgte linear in den letzten 10 Jahren.

Deutschlandweit waren noch nie in der Geschichte so viele Menschen in Arbeit. Um aber mal einen Vergleich zu ziehen. Der Anstieg in Deutschland betrug in den letzten 10 Jahren 20%. In NRW betrug der Anstieg im gleichen Zeitraum 15%. Da sieht Rheine mit seinen 30% doch wirklich gut aus. Insofern auch an dieser Stelle nochmals einen Dank an all diejenigen, denen es gelungen ist, Arbeitsplätze zu schaffen in welcher Sparte auch immer.

Rheine ist auf gutem Wege.

Das was wir vor gut 2 Jahren unter der Überschrift eines anderen, und ich füge hinzu, eines guten Miteinanders auf den Weg gebracht haben, zeigt erste Früchte. Mit der Eröffnung der Ems-Galerie kann sich unsere Innenstadt jetzt erfolgreich weiter entwickeln. Geschäfte wie z.B. C&A, Böckmann oder H+M bestätigen die Belebung der Innenstadt. Durch Rahmenplan Innenstadt, die Neugestaltung des Marktplatzes und auch durch die anstehende Umsetzung des Masterplans Grüne Stadt hoffen wir auch auf die Belebung der Teile der Innenstadt, die derzeit nicht direkt von den Laufströmen der Besucher profitieren. Die Leerstände gerade auf der Marktstraße und dem Thie sind alarmierend. Gerade mehr Bäume, mehr Beete insgesamt mehr Grün gerade auch an den Stellen, wo alles betoniert ist, ist das, was nachfolgende Generationen uns danken werden.

So zumindest die Botschaft der Befragung, die in der letzten Sitzung des Bauausschusses bekannt gegeben wurde und an der sich Kinder und Jugendliche beteiligt hatten. Innerstädtisch sollten gerade im kommenden Frühjahr und Sommer mehr Blühstreifen, wie im vergangenen Jahr an der Aloysiusstraße, angelegt werden. Das hilft den Insekten, deren Bestand um 90% abgenommen hat und hilft infolgedessen auch den Vögeln.

Planerisch steht in Kürze das Gelände der General Wever Kaserne an. Es wird ein neues, naturnahes Wohngebiet entstehen.

Die Entscheidung, das TAT zu verkaufen war genauso mutig wie richtig, wie sich inzwischen heraus gestellt hat. Offensichtlich ist in Rheine das Steuer in Richtung Wachstum umgelegt worden. Das betrifft übrigens auch die Übernachtungszahlen, die in den letzten Jahren stark gestiegen sind. Wir hoffen, dass in Kürze auch unserer Anregung, Hotelzimmer für Menschen mit Behinderung in Rheine vorzuhalten, in die Umsetzungsphase geht. Ob die Bestellung eines Fahrradbeauftragten, der Sport- und der Kulturentwicklungsplan, der Beitritt Rheine zum „ Gesunde Städte Netzwerk“: Vieles ist durch diesen Rat auf den Weg gebracht worden. Die Stiftung „ Bürgerbaum“ ist angelaufen und die ersten Bäume sind aus Spenden von Bürgern gepflanzt worden. Unser Antrag, die Nutzung der Ackerrandstreifen wieder mehr für die Aussaat von Wildblumen zu nutzen, ist in Bearbeitung.

In Kürze werden wichtige Weichen durch den Rat gestellt: Die Weiterentwicklung der Schullandschaft sowie die Neuausrichtung des Bäderangebotes werden von diesem Rat beschlossen werden.

Zurück zum Haushalt: Auch wenn dieser jetzt zu verabschiedende Haushalt ausgeglichen ist, liegt doch noch eine weite Strecke der Konsolidierung vor uns.

Und hier sollten wir beim Sparen nicht so sehr auf die Investitionen schauen.

Investitionen wie der jetzt neu entstehende Bustreff oder Investition in Bildung wie bei der Euregio Gesamtschule und der Nelson Mandela Schule sind wichtig für die Weiterentwicklung und Zukunftssicherung unserer Stadt. Das gilt auch für Investitionen in den ruhenden Radverkehr.

Was wir uns ansehen müssen, sind die Transferaufwendungen. Die sind deutlich zu hoch. Und sie sind wiederkehrend. Jahr für Jahr. Zu kritisieren ist hier der Kreis Steinfurt. 50 neue Stellen in der Kreisverwaltung. Das darf so nicht stehen bleiben. Wir achten hier sehr genau auf unsere Personalaufwendungen und der Kreis bläht seine Verwaltung ungehemmt aus. Zu kritisieren sind aus Grüner Sicht auch die Millionen Subventionen für den FMO. Es ist ja bequem, vor der Haustür in den Urlaub fliegen zu können. Aber wollen wir wirklich auf Dauer diesen hohen Preis für diese Subvention zahlen?

Wir als Politik und auch die Verwaltung müssen mit den Empfängern der Transferaufwendungen ins Gespräch gehen. Es ist ein Geben und Nehmen. Die Stadt gibt Geld und erwartet eine entsprechende Dienstleistung. Die zentralen Fragen lautet: Ist die jeweilige Dienstleistung noch notwendig? Gibt es diese Dienstleistung schon an anderer Stelle? Ist es überhaupt unsere Aufgabe als Stadt, diese Dienstleistung zu erbringen? Es sind ordnungspolitische Fragen, Fragen nach Doppelstrukturen, die zu stellen sind, und die wir als Schwarz-Grüne Kooperation stellen. Dahinter steckt viel Arbeit im Kleinen.

Abschließend möchte ich noch auf die Themen Klimaschutz und Migration eingehen:

Viele der neu entstandenen Arbeitsplätze sind bei den Unternehmen entstanden, die sich um die Energiewende kümmern. Das sind Arbeitsplätze, die zukunftsfähig sind und die nicht zuletzt unsere Zukunft als Menschen sichern. Wenn jetzt jenseits des Atlantiks die größten Klimaschutzleugner an den Hebeln der Macht sitzen und alles daran setzen, einen klimapolitischen Rollback in das letzte Jahrhundert zu vollziehen, Stichwort: Kohleförderung und Pipelinebau so ist es unsere Aufgabe, hier in Europa das Gegenmodell dazu zu leben.

In Rheine müssen uns nicht verstecken: Mit den zwei EFRE Projekten „Energieautarker Stadtumbau“ und „Windregion Münsterland“ werden wichtige Weichen für die Zukunft unserer Region gestellt. In diesem Jahr wird das von CDU, Grünen und FDP verabschiedete Klimaschutzkonzept „Die Schöpfung bewahren“ 10 Jahre jung. Wir waren früher als andere Kommunen. Deshalb sind wir heute mit unserer Leitstelle Klimaschutz und den Investitionen in Erneuerbare Energien durch unsere Stadtwerke sehr weit gekommen in Sachen Klimaschutz. Viele der neu entstandenen Arbeitsplätze in unserer Stadt sind Arbeitsplätze, die aufgrund der Energiewende entstanden sind. Das ist Zukunftssicherung und mit dem hier erworbenen „Know how“ sind wir hier in Rheine, in Deutschland und Europa auf gutem Weg, qualitativ hochwertige Produkte zu exportieren. Das ist der Wettbewerb, dem sich jede Volkswirtschaft stellen muss. Abschottung und Strafzölle wie Herr Trump sie jetzt einführen will, helfen da nicht. Im Gegenteil: Der Wettbewerb, der so wichtig ist, um gute Qualität in den Produkten zu erreichen, wird ausgesetzt.

Bei dem Thema Migration setzt Herr Trump ebenfalls auf Mauern, Einreiseverbote und Abschottung. Das verbindet ihn mit den Höckes, Gaulands, Meuthens und Petris und weiteren Köchen einer braunen Sauce in unserem Land. Wir in diesem Rat versammelten Demokraten sollten uns gemeinsam dagegen stellen. Wir Grüne kämpfen für eine offene Gesellschaft. Als unsere Kanzlerin im Jahr 2015 aus Mitgefühl die Grenzen für die Menschen öffnete, die vor Krieg und Verfolgung fliehen mussten, flogen ihr zurecht die Herzen der Grünen Partei zu. Wir wollen nicht diese menschliche Kälte. Wenn Menschen in anderen Teilen der Welt vom Tod durch Krieg und Diktatur bedroht sind, wenn Kinder ihre Mütter und Väter verlieren und auf sich allein gestellt sind, dann gehört diesen Menschen unser Mitgefühl und sie treffen bei uns auf die Bereitschaft, ihnen Asyl zu gewähren. Rheine hat eine lange und gute Tradition mit der Integration von Menschen, die zu uns gekommen sind.

Ich danke dem Bürgermeister, dass er eine Fachstelle Migration im Rathaus gebildet hat. Diese wichtige Aufgabe bedurfte einer Bündelung.

Politisch stehen wir in diesem Wahljahr vor der Auseinandersetzung mit den Antieuropäern, mit denen, die die dunklen Seiten unserer Geschichte, die Geschichte des Faschismus verleugnen wollen. Nationalismus, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit hat unsrem Land noch nie gut getan. Diese Ausrichtungen führen zu Krieg und Ausgrenzung. Die Europäische Integration hat uns eine lange Periode des Friedens in Europa gesichert. Es lohnt sich, weiter für dieses Europa zu kämpfen. Packen wir es gemeinsam an.

Wir werden, das sei abschließend gesagt, dem Haushalt zustimmen.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Michael Reiske, Fraktionssprecher